

Die Woche im Blick

FVDZ-Vorsitzender Dr. Wilfried Beckmann:
„Politisch verantwortete versicherungstechnische Grenze“ 2

KZBV zum VdAK-Vorschlag:
„Kein Arzt kann Erfolgsgarantien geben“ 3

DAZ diskutiert Zukunftsperspektiven:
Wann kommt die Strukturreform in der Zahnmedizin? 3

Zahnmedizin

Abnahme der Frakturrate bei Osteoporose:
Fluoride verbessern Knochendichte deutlich 9

70 Jahre universitäre Zahnheilkunde in Köln:
Praxisbezug und fachübergreifende Kooperation 10

Typische Zeichen im Mund:
Erste Crohn-Symptome am Zahnfleisch 14

Praxis aktuell

Grundregeln für die Praxisfinanzierung:
Damit man den Banken nicht auf den „Kredit“-Leim geht 16

Am Gold hängt nicht mehr alles:
Kurse für Edelmetalle vorrangig von Politik und Wirtschaft beeinflusst 22

Leserforum 19 und 33

Im 18. Jahr erfolgreich

- auf dem Gebiet der Kostensenkung
- Verarbeitung von nur hochwertigem Material
- 2 Jahre Garantie auf alle Neuanfertigungen
- mit zufriedenen Kunden

z.B. Metallkeramikkrone 195,- DM
Inlay - Gold 91,- DM
Inlay -
T-Kro
zzg!

75-A
4029 X

Lübeck,
Tel. 0 45
ZB MED 144
Die seriöse Alternative Zahnarzt aus

SPD-Arbeitsgruppe Gesundheit übernimmt Forderungen des VDZI:

„Herstellung der Zahntechnik muss Exklusivrecht des ZTM werden“

Die Berufsordnung für Zahnärzte soll nach Wunsch des Verbands Deutscher Zahntechniker-Innungen (VDZI) um eine Bestimmung ergänzt werden, die den „Aufgabenkatalog von Praxislabors auf eilige Reparaturen von Zahnersatz und auf Leistungen beschränkt, die die zahnärztlich-prothetische Behandlung vorbereiten“.

Hinter diesen Vorschlag hat sich nun auch die Arbeitsgruppe Gesundheit der SPD-Bundestagsfraktion gestellt.

In der vom SPD-Bundestagsabgeordneten Horst Schmidbauer ergriffenen Initiative in einer Anfrage an das Bundesjustiz- und das Bundesinnenministerium soll

geprüft werden, ob eine Änderung des SGB V verfassungsrechtlich unangreifbar so möglich ist, dass dem Zahnarzt eine Anfertigung von Zahnersatz im Praxislabor untersagt werden kann. Nach SPD-Darstellung hat der VDZI angeregt, eine Gesetzesänderung

(Fortsetzung auf Seite 4)

Kariesprophylaxe mit Xylit ist schon vor dem ersten Zahn möglich:

Kaugummikauende Mütter übertragen weniger Kariesbakterien auf ihre Kinder

Wenn Mütter von Säuglingen xylithaltigen Kaugummi kauen, tun sie auch den noch nicht vorhandenen Zähnen ihrer Sprößlinge Gutes. Eine finnische Studie, die den Einfluss von Xylit auf die Übertragung von Streptococcus mutans von der Mutter auf das Kind untersuchte, wurde jetzt im Journal of Dental Research (J Dent Res 79 (3): 882-887, 2000) veröffentlicht.

Die Studie wurde von Dr. Eva Söderling, Dr. Paul Isokangas, K. Pienihakkinen und J. Tenovuomaa an der Institute of Dentistry, University of Turku, Finnland durchgeführt.

Die Wissenschaftler untersuchten, ob der regelmäßige Genuss des Zuckeraustauschstoffes Xylit durch die Mütter Neugeborener verhindert, dass diese den Karies-Erreger Streptococcus mutans (SM) an ihre Kinder weitergeben. Der Speichel der Mütter ist der Hauptüberträger von Bakterien in die Mundhöhle von Neugeborenen.

In früheren Studien wurde nachgewiesen, dass Xylit den Stoffwechsel von Streptococcus mutans hemmt und damit das Kariesrisiko „aktiv“ verringert. Die Anzahl und Virulenz dieser Art sinkt, dadurch erhalten andere, harmlosere Bakterien die Chance, dauerhaft den Raum einzunehmen, der vorher von Streptococcus mutans besetzt war. Das Kariesrisiko steigt und

fällt mit der Anzahl der Streptococcus-mutans-Bakterien in der Mundhöhle.

Bundesgesundheitsministerin Andrea Fischer stößt Forderungen nach „Erfolgsvergütung“:

Kassen-Vorstoß löst Empörung bei den Ärzten und Zahnärzten aus

Auf helle Empörung sind die Angestellten-Krankenkassen mit der Forderung nach einer erfolgsorientierten Bezahlung der Ärzte gestoßen. Die Ärzteschaft verurteilte den Vorstoß einhellig als absurd und skandalös. Der Vorsitzende der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung (KZBV), Dr. Karl Horst Schirbort, erklärte, kein Arzt oder Zahnarzt könne Erfolgsgarantien geben.

Der Vorstandsvorsitzende des Verbands der Angestellten-Krankenkassen (VdAK), Herbert Rebscher, hatte vergangene Woche in einem Interview der Welt gesagt, die Kassen sollten „künftig,

wo immer es machbar ist, die Vergütung von Ärzten und Krankenhäusern vom Behandlungserfolg abhängig machen“. Dadurch könnte sich die Behandlung deutlich verbessern. Rebscher kritisierte, dass Ärzte derzeit daran verdienten, wenn die Patienten lange krank seien.

Ablehnung in Bayern und bei anderen Kassen

In der Zahnmedizin haben ähnliche Vorschläge, dass für „qualitätsorientierte Versorgung“ – zum Beispiel in der Füllungstherapie mit einer längeren als der zweijährigen Garantie – „ein Honorarzuschlag geleistet wird“, bereits in entsprechenden Gesetzesvorschlägen auch unter dem damaligen Gesundheitsminister Horst Seehofer gestanden. Im Rahmen der HMO-Modelle in den USA (Ein-

Lesen Sie in der neuen Ausgabe der

- BZÄK, KZBV und VDZI – bitte keinen neuen Zoff!

- Titan – neue und bewährte Indikationen

- Schwerpunkte: Laboreinrichtung und -geräte
Computeranimierte Produktentwicklung
Design, das der Funktion dient

Legierungen – Die „Bestseller“ der marktführenden Legierungsanbieter
Der „Lebenszyklus“ einer Zahnkrone



„Warum h...
die Patienten...
Dr. Freund...
so bezaubernd...
Lächeln?“

Mit Sicherheit, weil er für sie eine perfekte Lösung findet. Aber vielleicht auch seine Vorstellungen kompetent umsetzt.

Rufen Sie uns an –
gebührenfrei.
0800-33 682 33.